

# Johanneshöfe setzen Zeichen im Hafenquartier

**STADTENTWICKLUNG** Richtkrone über zwei Gebäuden mit 62 Wohnungen



Freude über das Richtfest bei den Johanneshöfen am Hafen (von links): die Unternehmer Johannes und Klaus Oetken, Oberbürgermeister Jürgen Krogmann und Architekt Alexis Angelis

BILD: OLIVER PERKUNH

VON SABINE SCHICKE

**OLDENBURG** – Flagge zeigen am Hafen: Die Richtkrone schwebte am Mittwoch ab 16.10 Uhr vor strahlend blauem Himmel über den Johanneshöfen, und der Zimmermann zerbrach nach altem Brauch ein Glas auf das Wohl der neuen Gebäude. Oberbürgermeister Jürgen Krogmann hatte sich trotz der Haushaltsberatungen die Zeit genommen und meinte zu den geladenen Gästen: „Hier entsteht etwas ganz Tolles.“

Er sprach auch noch ein-

mal von bezahlbarem Wohnraum, den Oldenburg in der Innenstadt brauche. Krogmann lobte den schönen neuen Standort am Hafen. Er versprach, dass die Straßen in diesem Viertel maritime Namen bekämen.

Das Oldenburger Unternehmen Johannes Oetken baut an diesem Standort zwei barrierefreie Stadthäuser mit 62 Miet- und Eigentumswohnungen mit insgesamt 6200 Quadratmetern Wohnfläche und einer zentralen Tiefgarage mit 68 Parkplätzen.

Namensgeber für das Pro-

jekt ist Johannes Oetken. Der Senior der Firma blickte voller Stolz auch am Mittwoch auf die Richtkrone. In seiner Ansprache dankte Klaus Oetken, Geschäftsführer der Firma Johannes Oetken, seinem Vater noch einmal für den unternehmerischen Weitblick beim Erwerb der Grundstücke direkt am Hafen.

Klaus Oetken sieht in der Konzeption der Zwillingshäuser in Ost-West-Ausrichtung mit unverbaubarem Blick von den Balkonen auf die Hunte auch die Möglichkeit, moderne Lebensformen auszupro-

bieren. Außerdem habe man mit Geothermie und Photovoltaik auch auf moderne Technik gesetzt.

Architekt Alexis Angelis (Büro Angelis+Partner) erinnerte daran, dass bis vor kurzem an dieser Stelle noch Parkplätze zu finden waren, wo jetzt stadtnahe Wohnungen entstünden. Das Wohnen in der Stadt werde immer beliebter und Wohnraum dort immer wertvoller. Die relative Größe der Johanneshöfe sei durch deren kleinteilige Gestaltung optisch im neuen Quartier prägend.